

Es gibt Beispiele dafür, daß sozialdemokratische und christliche Frauen eine positivere Einstellung zur Sowjetunion und den Volksdemokratien und der Deutschen Demokratischen Republik hatten als manche Genossin. Unsere Partei hat noch sehr ungenügend verstanden, die Frauen in den Kampf um den Frieden einzubeziehen. Wir müssen lernen, eine Sprache zu entwickeln, die die Frauen verstehen können, und wir müssen die Empfindungen der Frauen zum Ausgangspunkt unserer Argumentation machen. Ihre Empfindungen kreisen um die Sorge für das Leben ihrer Kinder und für diese Kinder zu kämpfen, sind sie bereit, sobald sie davon überzeugt sind, daß ihr Kampf Erfolg haben kann.

Deshalb ist die Entwicklung von Aktionen von der allergrößten Bedeutung. — In Frankfurt am Main haben in der vergangenen Woche 40 Frauen mit ihren Kindern gegen die Kriegspläne der Imperialisten demonstriert, zum ersten Male demonstriert! Wie in Hamburg hat sich auch hier feststellen lassen, daß die Bevölkerung auf diese Art des Kampfes für den Frieden erstaunlich positiv reagiert hat. Vereinzelte Frauen schlossen sich demonstrativ an. Es war nun interessant, zu sehen, wie die demonstrierenden Frauen auf diesen Erfolg reagierten. Auf ihre Initiative hin kam es zu einer überfüllten Protestkundgebung gegen den amerikanischen Krieg in Korea, zur Annahme einer Entschließung und zur Wahl einer Delegation zur amerikanischen Besatzungsmacht. (Beifall.) An dieser Demonstration und an dieser Delegation nahmen bereits 80 Frauen, also die doppelte Anzahl, teil. In einer anschließenden Demonstration durch die Straßen der Innenstadt zeigten sie viel Mut und Disziplin. — Als nächste Ziele haben sie sich die Durchführung von Stubenversammlungen und die Sammlung von Unterschriften auf öffentlichen Plätzen und vor allen Dingen vor den Betrieben Frankfurts gestellt. Sie wollen darüber hinaus dafür sorgen, daß in ihren Stadtteilen, dort, wo sie noch nicht geschaffen sind, diese Friedenskomitees in Kürze geschaffen werden.

Dieses Beispiel wird nicht vereinzelt bleiben, wenn die Partei, und zwar vom Parteivorstand an, der Frauenarbeit größere Aufmerksamkeit widmet. Die Tendenz, die Frauensekretariate und Frauenkommissionen zu liquidieren, nachdem nunmehr auch in Westdeutschland der Demokratische Frauenbund existiert, muß energisch bekämpft werden. Die Aufgabe besteht vielmehr darin, durch verstärkte Heranziehung von Genossinnen zur Schulung, zu den allgemeinen Aufgaben der Partei, und besonders durch die Entwicklung junger Funktionärinnen,